Dies machte die Knaben aufmerksam, sie dachten darüber nach und gingen beschämt nach Hause.

Quäle nie ein Thier zum Scherz,
Denn es fühlt wie du den Schmerz.

12.

Zwei Freunde und ein Bär.

Zwei Freunde gelobten sich gegenseitig, sich in allen Fällen treu beizustehen und Freud und Leid mit einander zu theilen. So traten sie ihre Wanderschaft an.

Unvermuthet kam ihnen in einem engen Waldwege ein Bär entgegen. Vereint hätten sie ihn vielleicht bezwungen. Da aber dem einen sein Leben zu lieb war, verließ er, ebenso bald vergessend, was er kurz vorher versprochen hatte, seinen Freund und kletterte auf einen Baum. Als sich der andere nun verlassen sah, hatte er kaum noch Zeit, sich platt auf den Boden zu werfen und sich todt zu stellen, weil er gehört hatte, daß der Bär keine Todten verzehre.

Der Bär kam nun herbei, beleckte dem Daliegenden die Ohren, warf ihn mit der Schnauze einige Male herum und trabte dann davon, weil er ihn für todt hielt. —

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-201910161132-0